



Kindern eine Stimme geben

Mehr Partizipation – mehr Ruhe in der Kita



Was widersprüchlich erscheint, ist in all den Einrichtungen Realität, in denen Kinder mit stolzgeschwellter Brust gerne Verantwortung für sich und die Gruppe übernehmen. Kinder sind zum Helfen geboren! Sie wachsen dabei über sich hinaus. Sie als Pädagog*innen fördern somit die kindliche Selbstwirksamkeit, Ausdauer, Kreativität, Motivation und Vieles mehr. Kinder werden durch die offene Haltung der Erwachsenen unterstützt, im Spiel ihren eigenen Ausdruck zu finden, egal, ob ruhig, lebhaft, wild, kreativ, sportlich.

So entfalten sie ihre Talente. Beteiligen Sie die Eltern früh an diesem Prozess.

Kinder haben gute Ideen! Haben Sie Mut zu mehr Partizipation!

Erste Schritte: Kinder brauchen eine Lernumgebung, in der sie ihre Talente und ihre reiche innere Welt entdecken.



Eng getaktete Kita-Tage erschweren das. Sie, als Pädagog*in, befinden sich täglich in der Zwickmühle, dies zu wissen, zu bedauern und gleichzeitig fühlen Sie sich unter Druck, dass die Kinder mit gesteuerten und vorgefertigten Programmen „optimal“ auf die Schule vorbereitet werden sollen. Namhafte Spezialisten fordern schon lange eine Abkehr von diesem „Förderwahn.“ Diese bestätigen, dass Kinder im normalen Alltag mit seinen Herausforderungen und im freien, selbstgesteuerten Spiel alles Notwendige fürs Leben lernen. Soziale und emotionale Kompetenzen bilden das Lern-Fundament.

**Wir brauchen im 21. Jahrhundert keine Nachmacher*innen, sondern Entdecker*innen und Erfinder*innen!
Die natürlichen Talente von Kindern!**

Beispiele für die Förderung im Alltag

Informieren Sie bitte Eltern, was Kinder für die Schule brauchen (Auswahl):

- **Freude am Lernen**

Diese ist von Anfang an vorhanden. Nie wieder entwickelt sich das Gehirn so schnell, wie im ersten Lebensjahr. Die Erwachsenen haben die Aufgabe, die Lernfreude zu erhalten, indem sie die Talente und Interessen der Kinder unterstützen. Vor allem die Lust an der Bewegung ist das Tor zum Lernen! So wird sehr früh Selbstwirksamkeit, Anstrengungswille und Resilienz trainiert.

- **Arbeitshaltung und Verantwortung „Schule ist mein Job“**

Kinder übernehmen möglichst viele Alltagsaufgaben in der Kita:

- Große helfen den Kleinen (aus-/anziehen, essen, aufräumen, Material verwalten/auswählen, HA)
- Tisch decken, abräumen, Möbel rücken für mehr Platz im Raum, Raum gestalten, Garten anlegen, Botengänge, Bürodienst, z.B. Post öffnen, Kopien anfertigen, Gruppenkasse verwalten.
- Bastelmaterialien gemeinsam raussuchen, Feste mitgestalten, Einladungen entwerfen u.v.m.

- **Konzentration, Kreativität, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Kooperation**

u.v.m. werden gefördert, wenn sich Kinder in der Freispielzeit ganz in ihr Spiel vertiefen und immer komplexer werdende Spielwelten entwickeln. Hierzu brauchen Sie mindestens je 2 Stunden am Vor- und Nachmittag. Wenn ihr Spiel häufig unterbrochen wird, so leiden alle aufgeführten Kompetenzbereiche darunter. Das Kind denkt: Es lohnt sich nicht, ich werde sowieso gleich wieder unterbrochen. Die Erwachsenen haben immer die besseren Ideen. Eine fatale Folgerung!

Weitere Argumente bekommen Sie in meiner **Fortbildung: „Kindern eine Stimme geben.“**

Die Hortpädagogik wird mit passenden Beispielen betrachtet.

TN- Feedback:

Vielen Dank für diese Fortbildung. Ich hatte "Gänsehautmomente," so sehr sprachen Sie mir aus der kindlichen Seele. Ich bin bestätigt, in dem, was ich mit Kindern tue. 😊

Schreiben Sie mir bitte oder rufen Sie mich an für weitere Details.